

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Humorist. Blätter) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 100.

34. Jahrgang.

Donnerstag, den 25. August

1887.

Donnerstag, den 25. August 1887,

Nachmittags 2 Uhr

sollen im Maschinengebäude Nr. 111 hier 2 Schreibepulte, 1 Copirpresse, 2 Radentafeln, 1 Baarenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Kronleuchter, 1 Kinder-Velociped, 6 Stück geklöppelte Tüll-Plains, 139 Mtr. Tüllspitzen und 2 Stidmaschinen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Eibenstock, am 22. August 1887.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier.

Im Hotel zum Rathskeller in Aue sollen

Montag, den 5. September c. a.,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende aufbereitete **Nutzhölzer**, als:

513 St. weiche Stämme v. 13—15 Ctm. Mittenst.

1151 " " " " 16—22 " " " "

188 " " " " 23—29 " " " "

6 " " " " 30—36 " " " "

9 buch. Kläger v. 21—32 Ctm. Oberst., 2^o b. 4^o M. L.

1073 weiche " " 13—15 " " 3^o u. 4^o M. L.

2866 " " " " 16—22 " " 3^o, 4^o u. 4^o

3801 " " " " 23—29 " " M. L.

2243 " " Stgfl. " 8—12 " " 3^o u. 4^o M. L.

auf den Schlägen in den Bezirken:
Hälbig. u. Efelöb., Abth. 12 und
47; sowie Weichhölzer in den Bez.
Compaßbg., Hälbig., vorder. Märzenbg., geb. Rindel, hinterer Märzenbg., Friedrichsheide, Niesenberg, Kauerberger Grund, Mülschbacher, Keller, Kauerb. Häuser, Efelöb., Hirschnoch., Kauerb. u. Brand, Abth.: 2, 5—8, 11, 14, 15, 18—20, 22—24, 27—37, 39—44, 46, 52, 55 bis 59 und 63.

sowie
im Gasthose zu Blaenthal

Dienstag, den 6. September a. c.,

von Vormittags 9 Uhr an

die in den nachgenannten Forstorten aufbereiteten **Brennhölzer**, und zwar:

21	Raummeter	buchene Brennscheite,	auf den Schlägen i. d. Bez.: Hälbig. und Efelöb., Abth. 12 u. 47, sowie Weichhölzer i. d. Bez.: Compaßbg., Hälbig., vorder. Märzenbg., geb. Rindel, hinterer Märzenbg., Friedrichsheide, Niesenberg, Kauerberger Grund, Mülschbacher, Keller, Kauerb. Häuser, Efelöb., Hirschnoch., Kauerb. u. Brand, Abth.: 2, 5—8, 11, 14, 15, 18—20, 22—24, 27—37, 39—44, 46, 52, 55 bis 59 und 63.
453	"	weiche dergleichen,	
132	"	Brennknüppel,	auf den Schlägen in den Bezirken: Compaßberg, hinterer Märzenberg u. Efelöberg, Abtheilungen 5, 20 und 47
8	"	buchene Aeste,	
86	"	weiche dergleichen und	einzelnen und partienweise
ca. 1170	"	Stöcke,	

einzelnen und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in laienmäßigen Münzorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden zur Versteigerung kommen.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzaußgelde können an beiden Tagen von Vormittags 1/2 9 Uhr an berichtigt werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung Sosa und Königliches Forstrentamt Eibenstock,

am 22. August 1887.

Höpfer.

Wolfram.

Der Berliner Vertrag.

Nach langen Verhandlungen kam am 13. Juli 1878 zu Berlin zwischen den Vertretern der Großmächte ein Vertrag zu Stande, der seitdem häufig genannt und häufig umgangen worden ist und auf welchen sich heute Rußland beruft, um seine Haltung den Bulgaren gegenüber zu rechtfertigen. Verträge haben doch eigentlich den Zweck, allseitig loyal gehalten zu werden, um dadurch Streitigkeiten vorzubeugen. Selbstverständlich hat auch der Berliner Vertrag diesen Zweck gehabt, aber seit den neun Jahren seines Bestandes hat in Europa kaum irgend eine „Frage“ von Belang existirt, die sich nicht um die Bestimmungen des Berliner Vertrages drehte und mehr als einmal hat die Gefahr nahe gelegen, daß wegen widerstreitender Ansichten über einzelne Punkte oder der Nichtinnehaltung festgesetzter Bestimmungen das Schwert der Schiedsrichter spielen würde.

Neuerdings hat Rußland damit gedroht, daß es — wenn auch nur eine Macht den Koburger anerkennen würde — den Berliner Vertrag nicht mehr anerkenne. Wird diese Drohung wahr gemacht, so haben die Bulgaren allein den Gewinn davon; denn alsdann hat natürlich auch Rußland keine irgendwie gearteten Rechte an Bulgarien mehr; dann hört die Regierung des Fürsten Ferdinand und die von diesem ausgesprochene „Selbstständigkeit“ Bulgariens auf, ein Rechtsbruch zu sein. Im übrigen aber wäre auch für die anderen Großmächte nicht gar zu viel verloren, wenn der vor neun Jahren mit so vielem Applomb ins Leben getretene Vertrag in die Kumpellammer der Geschichte geworfen würde, denn es sind in Wirklichkeit seine hauptsächlichsten Bestimmungen bereits außer praktischer Geltung.

Der § 1 des Vertrages macht Bulgarien zu einem zwar selbstständigen, aber unter des Sultans Oberhoheit stehenden und der Türkei tributpflichtigen Fürstenthum. Nun, mit der Tributzahlung hat es immer sehr gehapert und während die Pforte den ägyptischen Tribut verpfänden konnte, hat sich die hohe Finanz Europas nie bewegen gefunden, auf den bulgarischen Tribut auch nur einen einzigen Pfaster vorzuschießen. Sodann hat der jetzige Fürst Ferdinand in der Proklamation an das Volk dem „freien und unabhängigen“ Bulgarien ein Hoch ausgedrückt, woraus doch mit ziemlicher Deutlichkeit hervorgeht, daß er die Oberhoheit des Sultans wenn überhaupt, so doch höchstens als eine bloße Form betrachtet. Der Fürst ist zwar — auch nach dem Vertrage — vollkommen rechtmäßig gewählt worden; es fehlt ihm aber die Bestätigung des Sultans und die Zustimmung

der Mächte. Das verhinderte ihn aber nicht, die Zügel der Regierung zu ergreifen; was sich wiederum als Vertragsbruch darstellt.

Ostrumelien, welches vor zwei Jahren durch einen Gewaltstreich mit Bulgarien vereinigt wurde, sollte nach dem Berliner Vertrage eine selbstständige türkische Provinz mit einem christlichen Gouverneur bleiben. Zwei Jahre sind seit dem Handstreich von Philippopolis ins Land gegangen, die Mächte haben protestirt, die Pforte hat mit dem Truppeneinmarsch nach Ostrumelien gedroht, Fürst Alexander hat darüber seinen Thron verloren — aber die Vereinigung beider Bulgarien ist bis heutigen Tages aufrechterhalten worden, die Angelegenheit ist eingeschlafen und die Diplomatie denkt kaum nach daran, daß die Vereinigung beider Bulgarien ein Vertragsbruch war und keinen Rechtszustand geschaffen hat. Die Türkei hat allerdings den Schein ihres Rechtes gewahrt, indem sie den Fürsten Alexander nur als „General-Gouverneur“ von Ostrumelien auf 5 Jahre bestätigte. Dieser Schachzug wird nun und nimmer die Thatsache der Vereinigung beider Bulgarien rückgängig machen.

Oesterreich-Ungarn hat Bosnien und die Herzegovina auf Grund des Berliner Vertrages „besetzt und in Verwaltung genommen.“ Man wird doch wohl in Petersburg nicht etwa glauben, daß Oesterreich diese Provinzen wieder herausgibt, wenn der Berliner Vertrag aufgehoben würde! An den Bestimmungen des Vertrages wegen der Abgrenzung Montenegro's, Serbiens und Rumäniens würde ebenso wenig etwas geändert werden, wenn der Vertrag aufgehört, wie dieser andererseits auch die fast zum Kriege führenden türkisch-griechischen und türkisch-montenegrinischen Grenzstreitigkeiten nicht zu hindern vermocht hat.

Rußland selber aber hat es mit den Vertragsbestimmungen nicht allzugenu genommen. Nach Artikel 59 sollte Datum am Schwarzen Meer „zu einem wesentlich für den Handel bestimmten Freihafen“ werden. Rußland hat die Freihafensstellung Datum's einseitig und gegen den Protest Englands aufgehoben. Was nun noch vom Berliner Vertrage übrig bleibt, legt nur der Türkei Verpflichtungen auf; die einzige Verpflichtung, die Rußland aus dem Vertrage erwuchs, war die wegen Datum's und diese hat es nicht erfüllt. Was soll es nun heißen, daß Rußland den Vertrag nicht mehr anerkennen will? Es war nicht in der Lage, dem Vertrage Geltung zu verschaffen, hat die einzige ihm daraus erwachsene Pflicht verletzt und es ist nicht abzusehen, wie Rußland seine politische Lage bessern könnte, wenn der Vertrag nicht existirte.

Bemerkt sei noch, daß Deutschland an dem Vertrage gar kein Interesse hat, außer der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens. Läßt sich dieser auch ohne den Vertrag wahren, dann mag letzterer ruhig zu den Akten gelegt werden.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber das Befinden des Kaisers meldet der „Reichsanzeiger“ an seiner Spitze Folgendes: Die Besserung im Befinden Sr. Majestät des Kaisers nimmt ihren Fortgang. Die Beschwerden sind seltener und weniger intensiv geworden. — Im kaiserlichen Palais zu Berlin sind alle Vorkehrungen für die Ueberfiedelung des Kaisers von Babelsberg getroffen, die in den allernächsten Tagen zu erwarten ist. Das Kaiserpaar wird dann bis zur Abreise des Kaisers zu den großen Manövern in Berlin wohnen. Nach den Wünschen des Monarchen würde derselbe, wie in früheren Jahren, nach Beendigung der Manöver im Spätsommer noch einen Aufenthalt in Baden-Baden nehmen.

— Mit der Entlassung von Arbeitskräften aus den königlichen Gewerfabriken wird ziemlich in der ganzen preussischen Monarchie gleichmäßig vorgegangen. Es hängt dies damit zusammen, daß der Bedarf an neuen Gewehren nahezu gedeckt ist. Die österreichisch-ungarische Armee und beide Landwehren werden bis Dezember 1890 mit dem Mannlicher Repetir-Gewehr vollkommen ausgerüstet sein.

— Der „Köln. Ztg.“ zufolge soll demnächst zwischen Deutschland und Frankreich wegen des Aufenthalts ihrer Landesangehörigen in den beiden Ländern unterhandelt werden. Die französische Regierung will aber erst nach Wiedereröffnung der Kammer die Verhandlungen beginnen und behält sich bis dahin das Recht vor, auf die Ausweisung der Franzosen aus Elsaß-Lothringen mit ähnlichen Zwangsmassregeln gegen deutsche Staatsangehörige zu antworten.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 24. August. Laut Bekanntmachung des Kreuzbrudervereines Schönheide findet nächsten Sonntag, den 28. August a. c. im Händel'schen Garten zu Schönheiderhammer ein Sommerfest zum Besten armer Kinder und Confirmanden statt. — Das ganze Arrangement läßt erwarten, daß dem Auge so manches Angenehme und Feilere geboten werden wird, wie auch sicher wohl der Besuch, da Jedermann Theil nehmen und sein

Holz-Auction.

Freitag, den 26. August d. s. J.
sollen auf Haltestelle **Witzschhaus** von Vormittag 9 Uhr 20 Min. und auf
Bahnhof **Schönheide** von Vormittag 10 Uhr ab
alte Eisenbahnschwellen und Brennholz,
sowie auf Bahnhof **Eibenstock** Vormittag 11 Uhr
alte hölzerne Wasserleitungsrohre
unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.
Adorf, den 22. August 1887.

Königl. Abtheilungs- & Ingenieur-Bureau.

Bei den hohen Kaffee-Preisen

bewährt sich zur Mischung mit dem Bohnen-Kaffee vor allen anderen
Kaffee-Ersatzmitteln der

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg,
ausgezeichnet durch Kraft, Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit
und im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorienfabrikate.
Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.
Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt.

Ungarische Weintrauben.

Für den Verkauf von ungar. Weintrauben für täglich eintreffende Sendungen werden **Abnehmer** gesucht.

Josef Schmidl

Ghemnik, Sztyerhazyn-Keller.



Lilione, gegen
Sommerprossen, Leberflecken etc., 1/1 Flc.
3 M., 1/2 Flc. 1.50.

Dr. Extract, entfernt sofort Bartspuren
bei Damen etc., à Flc. 2.50.

Chines. Haarfarbe = Mittel, zum
Färben d. Haare. 1/1 Flc. 2.50, 1/2 Flc. 1.25.

Haarwuchs = Pomade, vorzüglich
zum Kopf- u. Bart-Haarwuchs, 1/1 Dose
3 M., 1/2 Dose 1.50.

Roth & Co., Berlin S.O.

Depot bei **Guido Fischer,**
Apotheker, Eibenstock.

Sämmtliche Winter-Artikel,

vorjährige Waaren, in gut erhaltenem Zustande, verkaufe ich von heute ab bedeutend unter dem Werth.

A. J. Kalitzki.

Kein Husten mehr.

Ein überraschend gutes Linderungsmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust-, u. Lungenleiden die **Heldt'schen Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50 Pfennige nur allein bei

J. Braun.

Fertige Corsetnäherinnen

finden in einer Mittelstadt Sachsens dauernd Arbeit. Löhne gut, Unterkommen billig. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Bestes Fabrikat!

Oehmig Weidlich's

Prima-Kernseifen

in Original-Packeten empfehlen:
C. W. Friedrich, H. Klemm, R. Schürer u. G. Emil Tittel
in Eibenstock.

Ein Dienstmädchen

aus Bayern, welches in größeren Städten gebietet, wünscht sich sofort zu vermiethen. Adressen unter **E. B.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Die Niederlage

der ächten Rennenspfennig'schen **Gähneraugen-Pflasterchen,** Preis pro Stück 10 Pfennige, befindet sich in Eibenstock bei **E. Hannebohn.**

Moritz Schürer

Bank-Geschäft

Neustädtel bei Schneeberg.

Wechsel-Discont

Wechsel-Incasso

Darlehen gegen Unterpfand

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren bei billigster Berechnung.

Warnung.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß das jetzt noch unreife Obst mit Steinen abgeworfen worden ist, sowie durch Abbrechen der Aeste Obstbäume beschädigt worden sind. Es wird hiermit ernstlich davor gewarnt, indem im Verletzungsfalle die Thäter jeden Alters unnachsichtlich zur Bestrafung angezeigt werden.

Obstbauverein Eibenstock.

Ludwig Gläss, d. B. Vorsteher.

Programm

zu dem nächsten Sonntag, den 28. August im Hendl'schen
Gasthose in Schönheiderhammer stattfindenden

Sommerfest der Kreuzbrüder

des Stammtisches 110 zu Schönheide.

Nachmittag 2 Uhr: Sammeln der am Festzuge beteiligten Kinder auf dem
Marktplatz.

" 1/2 3 " Abgang des Zuges nach dem Hendl'schen Garten.

" 3 " Beginn des Festes mit ununterbrochenem Concert von
der Capelle des Hauses.

Für Belustigung resp. Sehenswürdigkeiten für Groß und Klein ist bestens
Sorge getragen; so sind im Garten z. B. aufgestellt:

eine Menagerie, ein Museum, eine Waage, eine Lottobude,
das Theater „Bittwe Magnus“, ein Extra-Cabinet, eine
Karitätenbude, eine schnellphotographische Anstalt, ein Ge-
rathungsvermittlungsbureau verbunden mit elektr. Heilanstalt,
ein Hippodrom, eine Spielwaarenbude, eine Delicatessenhand-
lung u. s. w.,

worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung des Gartens resp.
italienische Nacht.

Beginn des Balles gegen 8 Uhr mit Polonaise vom Garten aus.

Eintrittsgeld für Mitglieder und Nichtmitglieder 50 Pfg. womit ein Frei-
loos für die Lottobude verbunden ist; weitere Loose sind für 30 Pfg. zu erhalten.
Kinder haben nur Zutritt in Begleitung Erwachsener.

In Anbetracht des guten Zweckes ladet zu diesem Feste mit der Bitte um
eine rege Theilnehmung ergebenst ein

Das Präsidium des Kreuztisches 110.

Bei ungünstiger Witterung findet die Festlichkeit in dem Saale und den
übrigen Localitäten statt.

NB. Das Mitbringen von Hunden in dem Festgarten ist keines-
falls gestattet.

„Gasthof am Auersberg“ Wildenthal.

Sonntag und Montag, den 18. und 19. September:

Büchsen-Vogelschießen.

Programm später.

Richard Drechsler.

Bauer's Rothlauf-Specialität

einzig zuverlässiges Mittel und Schutz gegen Rothlauf = Fener, Bräune u.
Nitzbrand der Schweine, worüber aus allen Schichten der Landbevölkerung die
glänzendsten Zeugnisse vorliegen. Haupt-Depot M. Waldegott, Halle a. S.
Lager in der Apoth. zu Eibenstock. Niederlagen werden überall errichtet.

Brückenburg, 19. Juni 1886.

Senden Sie mir mit wendender Post
wieder 2 Flaschen Rothlaufgift und 1
Dose Rothlauffalbe.

v. Scheven,

Berwalter der Carliner Güter.

Ihr Rothlaufgift hilft merkwürdiger
Weise sehr gut.

v. Seyden-Damitzow.

Mein stark blaues Schwein, sehr krank,
ist nach Anwendung Ihres Rothlauf-
giftes und Salbe innerhalb 3 Tagen
vollständig gesund geworden.

Gröbers, 20. August 1886.

A. Nietschmann,

Gutbesitzer.

Hierdurch erlaube ich wieder um eine
Flasche Rothlaufgift u. Rothlauffalbe.
Die erste Portion hat gut geholfen.
Doblin, 26. Juli 1886.

Dittmer, Akerbürger.

Hierdurch bescheinige ich Ihnen gern,
daß nach dem Gebrauch Ihres Roth-
laufgiftes mein krankes Schwein wieder
vollständig gesund geworden ist.

Döblau, 22. Septbr. 1886.

K. Kautzleben.

Medicinal- Ungarweine

(Tokayer, garantirt rein)

aus der Weingrosshandlung

Rudolf Fuchs,

Wien Hoflieferant Hamburg

anerkannt ausgezeichnetes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Reconvalescente und Kinder, empfehlen in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen zu verschiedenen Preisen **billigst**

Herm. Pöhland, Eibenstock.

J. Braun, Eibenstock.

Ludwig Hecker, Schönheide.

Die Weine wurden sowohl vor wie nach der Ausfuhr aus Ungarn von der K. K. Versuchsstation für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg bei Wien untersucht und **durchaus rein und echt** befunden.

Von heute an Beginn der Turnstunden im „Deutschen Hause.“
Morgen Männerriege ebendasselbst.

Der Vorstand.

Kindern reiche man im Som-

mer Milch nur mit Zimpe's

Kinder-Nahrung *). Milch

allein gegeben befördert leicht

Durchfall. *) Packete à 40, 80

und 150 Pf. bei

Apotheker Fischer.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Ertheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben nur das ächte Dr. White's Augenwasser à 1 M. von Traugott Ehrhardt in Delze in Thür. und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das wirklich ächte, welches sich den allgemeinen Welt- rühm erworben hat. Dasselbe kommt in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Stignett, Kupfer - Bronze - Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Delze trägt, mit nebenstehendem Schutzmarte. Wappen als Schutzmarte (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarte verschlossen ist.



Vor Nachahmung wird gewarnt.
Das kleine Buch über diese Heilmethode wird gratis abgegeben durch die Expedition dieses Blattes.

Hierzu die Beilage: „Humorist. Blätter.“